

Vor der Höhle des Löwen (Aesop)

Ein Löwe, der zum Jagen zu alt geworden war, beschloss eines Tages, sich krank zu stellen, und blieb seufzend und ächzend in seiner Höhle liegen. Auch brüllen konnte er anscheinend nicht mehr, sondern ließ nur noch ein klägliches Jammern und Stöhnen vernehmen.

Da tat es den Tieren sehr leid, dass ihr König so krank war, und eines nach dem andern stellte sich zum Besuch bei ihm ein. Manche kamen auch aus lauter Neugier, um ihn sterben zu sehen. Aber keines gelangte wieder aus der Höhle heraus, denn wie sie kamen, so wurden sie gefressen, so dass es dem Löwen trotz seinem Alter schier besser ging als je zuvor.

Nur der schlaue Fuchs blieb vor dem Eingang draußen stehen. „Wie geht es meinem König?“, fragte er. „Willkommen, du liebstes mir von allen Tieren“, sagte der Löwe, „warum trittst du nicht näher, mein Süßer, und schaust mich nur von Weitem an? Erheitere mich lieber mit deinen hübschen Geschichten, denn mit mir geht es nun bald zu Ende.“ „Mögest du wieder gesund werden“, sagte der Fuchs, „aber ich bleibe besser draußen, mit deiner gnädigen Erlaubnis. Ich sehe da zwar eine Menge Tierspuren, die zu dir hineinziehen, aber nicht eine, die wieder herausführt.“

